

Wenn sich grüne Träume in Rauch auflösen: Das große Lithium-LKW-Fiasko auf der I-15

geschrieben von Chris Frey | 2. August 2024

[I = Interstate, Übersetzung: Autobahn]

[Charles Rotter](#)

Es war einmal im magischen Kalifornien, als ein Lastwagenfahrer, der die Essenz grüner Träume transportierte – Lithium-Ionen-Batterien – beschloss, auf der I-15 ein Nickerchen zu machen. Es war jedoch kein gewöhnliches Nickerchen, sondern ein feuriger, apokalyptischer Schlummer, der in die Annalen der Verkehrsgeschichte eingehen sollte.

Wir dürfen nicht vergessen, dass Lithium-Ionen-Batterien die Lieblinge der Umweltbewegung sind. Sie sollen die Antwort auf all unsere Energieprobleme sein und alles von unseren Elektroautos bis zu unseren Smartphones mit Strom versorgen. Aber, wie das Sprichwort sagt, „mit großer Macht kommt große Verantwortung“, und in diesem Fall die Verantwortung, nicht spontan auf einer Autobahn zu verbrennen.

Als sich die Ladung des Lastwagens entzündete, eilten die tapferen Feuerwehrleute von San Bernardino County zum Einsatzort und mussten feststellen, dass sie sich nur am Kopf kratzen konnten. Lithium-Ionen-Brände sind ein bisschen wie der eine Freund, der sich weigert, die Party zu verlassen; sie machen einfach weiter und weiter und weiter. Wasser kommt nicht in Frage, denn das macht alles nur noch schlimmer. Die Feuerwehrleute mussten also tatenlos zusehen, wie sich das Spektakel entwickelte, in der Hoffnung, dass die Batterien irgendwann von selbst ausbrennen würden.

In der Zwischenzeit mussten die armen, auf der I-15 festsitzenden Seelen über die Ironie des Ganzen nachdenken. Sie versuchten, ihren Teil zum Umweltschutz beizutragen, indem sie keine Benzin schluckenden Geländewagen fuhren, und saßen dann in einer Verkehrsapokalypse aus der Hölle fest – dank genau der Technologie, die uns eigentlich vor uns selbst retten sollte.

Die Situation war so schlimm, dass einige Autofahrer gezwungen waren, die Nacht in ihren Autos zu verbringen und von den Tagen zu träumen, an denen ein einfacher Benzinmotor sie ohne das Risiko einer Selbstentzündung von Punkt A nach Punkt B bringen konnte. Es ist fast so, als ob Mutter Natur selbst eine Botschaft senden würde: „Ihr wollt grün? Ich gebe euch grün... die Farbe eines Feuerwehrautos.“

Nach 44 Stunden Chaos und Verwirrung wurden die Fahrspuren der I-15 in

Richtung Norden schließlich wieder freigegeben. Die verkohlten Überreste der Lithium-Ionen-Batterien erinnerten uns eindringlich daran, dass der Weg in eine umweltfreundlichere Zukunft zwar mit guten Vorsätzen gepflastert ist, aber auch mit den schwelenden Überresten unserer besten Pläne übersät ist.

Wenn Sie also das nächste Mal im Stau stehen und von einer Welt träumen, die von sauberer, erneuerbarer Energie angetrieben wird, denken Sie daran: Es ist nicht einfach, grün zu sein. Und vielleicht, nur vielleicht, sollten wir einen Schritt zurücktreten und unsere Prioritäten neu bewerten, bevor wir alles auf einen Lithium-Ionen-Korb setzen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/07/28/when-green-dreams-go-up-in-smoke-the-great-lithium-truck-fiasco-of-i-15/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE